

Umsetzung von WRRL-Maßnahmen am Oberflächenwasserkörper Kemnitzbach (DESN_6743292) - ein Erfahrungsbericht der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Görlitz

Regionalkonferenz des SMEKUL, 19. Juni 2023, Bautzen

„Gemeinsam für die Region – kommunales Gewässermanagement zukunftsfähig gestalten“

Alexander Illig, Sachgebietsleiter Untere Wasserbehörde, Landkreis Görlitz

Gliederung



- 1. Lage und Beschreibung des Kemnitzbaches**
- 2. Überblick über die aktuelle Zustandsbewertung**
- 3. Maßnahmenidentifizierung und –umsetzung**
- 4. Probleme bei der Zielerreichung**
- 5. Fazit**

1. Lage und Beschreibung des Kemnitzbaches

- im Landkreis Görlitz
- Länge ca. 7,31 km
- Einzugsgebiet 16,60 km²
- Quellgebiet Buschschenke westlich von Kemnitz, Mündung in die Pließnitz in Altbernsdorf (Einzugsgebiet Lausitzer Neiße)
- durchfließt das Gemeindegebiet der Stadt Bernstadt a.d.E., Ortslage Kemnitz, Gewässer II. Ordnung
- Fließgewässertyp 5 (grobmaterialreicher sillikatischer Mittelgebirgsbach)
- NWB (Natürlicher Wasserkörper)
- Strukturgüte stark verändert
- Bachforellen-Schmerlen-Gewässer I und II



2. Aktuelle Zustandsbewertung des Kemnitzbaches im 3.BWZ 2022-2027



4

Qualitätskomponente Fische
Zustandsklasse unbefriedigend

2

Qualitätskomponente
Makrozoobenthos
Zustandsklasse gut

3

Qualitätskomponente
Makrophyten/Phytobenthos
Zustandsklasse mäßig

Chemischer Zustand
nicht gut

Aktuelle Bewertung der flussgebietsspezifischen Schadstoffe, der allg. chem. - phys. Parameter und des chemischen Zustandes



- Überschreitung der Umweltqualitätsnorm von Nicosulfuron (Herbizid, bevorzugt im Maisanbau) als Schadstoff der Anlage 6 Oberflächengewässerverordnung (OGewV)
- Überschreitung des Orientierungswertes des allgemeinen chemisch-physikalischen Parameters Sulfat nach Anlage 7 OGewV
- Überschreitung der Umweltqualitätsnorm von Bromierten Diphenylethern, Quecksilber/-verbindungen als ubiquitären Schadstoffen sowie von Dichlorvos (Insektizid gegen Lagerschädlinge) und Nitrat nach Anlage 8 OGewV

Typische Eindrücke







3. Maßnahmenidentifizierung und -umsetzung



- Die Unteren Wasserbehörden wurden per Erlass des SMUL aufgerufen, die Oberflächenwasserkörper zu begehen und Maßnahmen zur Umsetzung der EU-WRRL zu identifizieren
- Vollständige Gewässerbegehung des Kemnitzbaches mit Aufnahme vordergründig struktureller Defizite, Verortung, Fotos
- Erarbeitung von Maßnahmesteckbriefen mit Ableitung von Maßnahmen entsprechend LAWA-Maßnahmenkatalog
- Übergabe der Maßnahmensteckbriefe an die Stadt Bernstadt a.d.E. als zuständige Unterhaltungslastträgerin für den Kemnitzbach als Gewässer II. Ordnung
- Gewässerbegehung mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Außenstelle Löbau im Einzugsgebiet des Kemnitzbaches zur Erhebung potentieller Eintragspfade Stickstoff/Nitrat und Erörterung weiterführender Maßnahmen

- Die Nachrüstung von Kleinkläranlagen auf biologische Reinigungsstufe im Einzugsgebiet des Kemnitzbaches ist abgeschlossen.
- 2019 Neueinrichtung von Ermittlungsmessstellen zur Eingrenzung der Herkunft der Nitratbelastung
- Vorteil: nach massiven Hochwasserschäden 2010 Erarbeitung einer nachhaltigen Wiederaufbauplanung (nWAP), welche auch in den geschädigten Bereichen teilweise die Beseitigung von Querbauwerken u.a. Strukturmängeln ermöglichte, die als Defizite bei der Gewässerbegehung identifiziert wurden
- insgesamt Rückbau von 3 Wehranlagen, Rückbau von ca. 15 Sohlschwellen und Umsetzung weiterer vorrangig strukturverbessernder Maßnahmen im Ufer- und Sohlbereich des Gewässers



Defizitnummer: 19 Abgleich gWAB	Wasserläufer: Kemnitzbach	OWK-ID: DESN_674329	
Maßnahmenummer: 69, 76	Belastungstyp: Morphologie		
Maßnahmenbezeichnung (standardisiert nach LAWA): Herstellung der linearen Durchgängigkeit an wasserbaulichen Anlagen, Beseitigung/Verbesserungsmaßnahmen an wasserbaulichen Anlagen			
Gemeinde: Bernstadt a.d.E.	Gemarkung: Bernstadt		
Lokalisierung: Bereich von Ortsausgang Kemnitz Richtung Bernstadt		Flurstücknummer:	
TK 10: 4954 NO	Maßnahmenlänge: m	NW: 5658183 RW: 5486779	Bild: 4609
			
Defizitanalyse: Sohlschwelle, marode, ca. 40cm hoch			
Maßnahmenbeschreibung: Rückbau des Absturzes, Gefälleausgleich			
Empfehlung für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen: nein			
CIRCA: 0695 Rückbau 2017			



Ein Datenblatt aus dem
Maßnahmensteckbrief
Kemnitzbach

Beispiele für Maßnahmenumsetzungen



Wehranlage an der
Gartensparte vor dem
Rückbau

Strukturierte Sohlgleite
nach dem Rückbau



Wehranlage oberhalb
des Freibades vor dem
Rückbau



Gewässerabschnitt
nach dem Rückbau





Sohlschwellen – vor
und nach dem
Rückbau



Rückbau desolater
Ufermauern und
Herstellung naturnaher
Böschungen

Sohlstrukturierungen und
durchgängige Gestaltung bei
Ersatzneubauten von Brücken
(z.B. Niedrigwasserrinne)



Neue Herausforderungen – diffuse Quellen



Landwirtschaftliche
Bewirtschaftung bis an die
Böschungsoberkante
heran



Algenwachstum im
Gewässer als Anzeiger für
Nährstoffüberschüsse

fehlende
Gewässerrandstreifen,
keine Beschattung des
Gewässers



PSM-Einträge

Sedimenteinträge durch Oberflächenabflüsse



4. Probleme bei der Zielerreichung allgemein

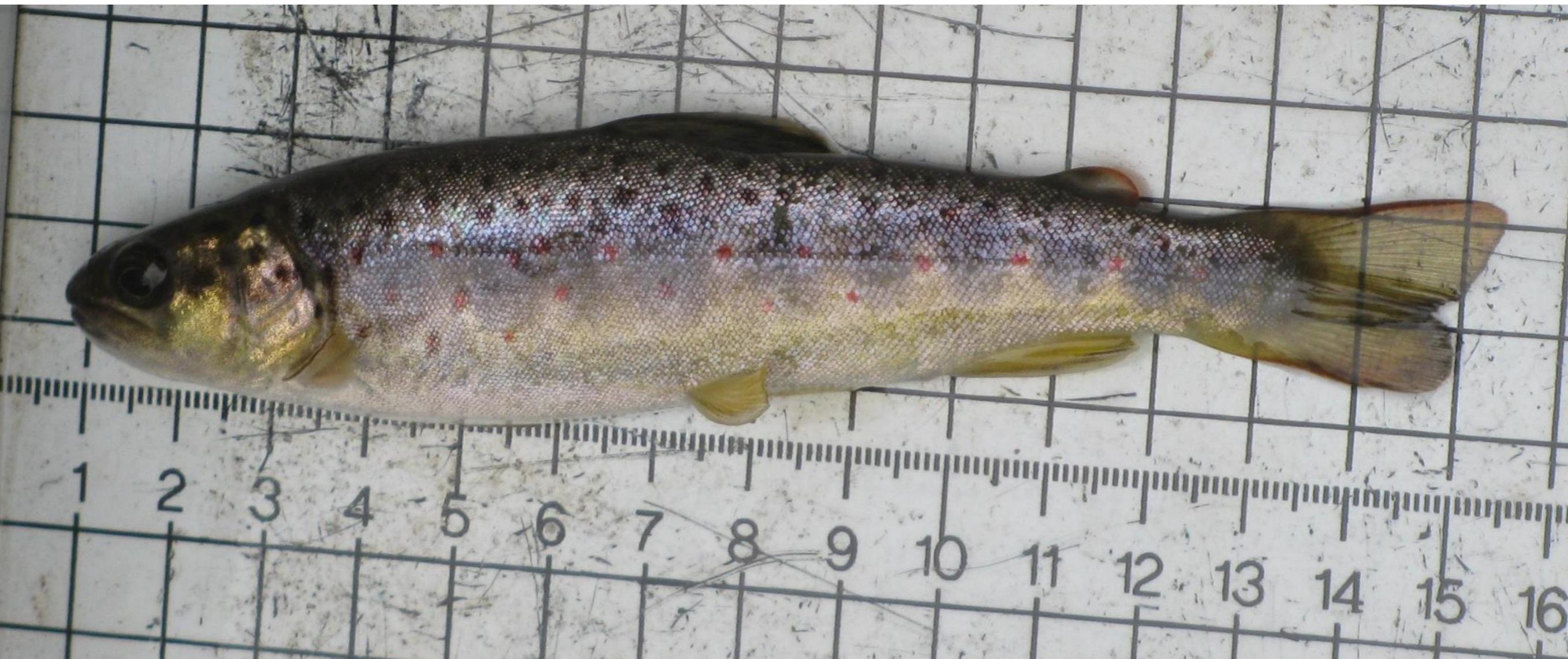
- Die ausgebaute Ortslage mit den anliegenden Nutzungen bietet trotz weitgehend hergestellter Durchgängigkeit insbesondere Fischen und Makrozoobenthos wenige geeignete Habitate
- Weitere strukturverbessernde Maßnahmen sind nur in begrenztem Umfang möglich und werden i.d.R. nur nach aufgetretenen Schäden umgesetzt
- fehlende Flächenverfügbarkeit als grundlegendes Umsetzungsproblem
- entgegenstehende Nutzungsinteressen
- unzureichende Finanzlage der Kommunen, andere Prioritäten, Beachtung gewässerökologischer Belange und Gewässerentwicklung bei der Gewässerunterhaltung finden i.d.R. wenig Beachtung
- diffuse Quellen => die Flächenbewirtschafter werden beraten und zu Maßnahmen angehalten, Maßnahmen an Gewässern, wie z.B. die Anlage von Grünstreifen, unterliegen jedoch weitestgehend dem Prinzip der Freiwilligkeit

5. Fazit

- die Maßnahmenumsetzung ist ganz entscheidend abhängig von der Flächenverfügbarkeit, der Finanzausstattung, der Bereitschaft und dem Knowhow der unterhaltungspflichtigen Kommune sowie dem Stellenwert, den die Gewässer einnehmen
- eine gute Maßnahmenumsetzung wie am Beispiel des Kemnitzbaches **ist der Ausnahmefall**
- die nachhaltige Hochwasserschadensbeseitigung und dadurch notwendig gewordene Wasserbauarbeiten ermöglichte die Umsetzung einzelner Maßnahmen in den Schadensbereichen
- Konfliktpunkte und Handlungsbedarf bestehen vielmals hinsichtlich der EU-WRRL und der Landwirtschaft
- Es ist nicht absehbar, welcher Zeiträume es bedarf, bis die umgesetzten Maßnahmen ggf. eine Zustandsverbesserung bewirken



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bachforelle, Elektrofischung durch LfULG, Fischreibehörde am Kemnitzbach 2014

Quellen der verwendeten Fotos

Folie 4: Luftbildausschnitt Geoinformationssystem Cardo

Alle weiteren in der Präsentation verwendeten Fotos wurden durch die Untere Wasserbehörde, Landratsamt Görlitz, aufgenommen und sind deren Eigentum.

Regionale Konferenz des SMEKUL, 19. Juni 2023, Bautzen
„Gemeinsam für die Region – kommunales Gewässermanagement zukunftsfähig gestalten“
Alexander Illig, Sachgebietsleiter Untere Wasserbehörde, Landkreis Görlitz